

Sitzungsbericht vom 23. Dezember 2020

Anwesend : Gergen Marc, bourgmestre ; Zigrand René, Rehlinger Marc, échevins; Boenigk Mareike, Groben Marc, Hilger François, Loes Michel, Muller Fernand, Schaus Tom, conseillers.

Falls nicht anders angegeben, sind sämtliche Beschlüsse einstimmig angenommen.

1. Décision relative à la salle de réunion du conseil communal durant la crise Covid-19.

Die Räte beschließen die Gemeinderatssitzungen wegen der Covid-19 Pandemie im Kultursaal "op der Fabrik" abhalten zu dürfen.

2. Adoption d'une motion de censure.

Bei Gegenstimmen von Schöffen Zigrand und Rat Schaus wurde der in der letzten Sitzung vorgebrachte Misstrauensantrag angenommen, welcher die Auflösung des aktuellen Schöffensrates zur Folge hat.

3. Présentation majoritaire de membres du conseil communal pour les postes vacants du bourgmestre et des deux échevins.

In geheimer Wahl wurden folgende Kandidaten für die verschiedenen Posten vorgeschlagen:

- Einziger Kandidat für das Amt des Bürgermeisters war Marc Gergen, welcher 7 Ja Stimmen und 2 Nein Stimmen erhielt.
- Für die Wahl des Ersten Schöffen kandidierten Fernand Muller, welcher 7 Stimmen erhielt und Tom Schaus, welcher 2 Stimmen erhielt.
- Einziger Kandidat für die Wahl des 2. Schöffen war Marc Rehlinger, welcher mit 8 Ja Stimmen und einer Enthaltung gewählt wurde.

Anlässlich der freien Aussprache bedauerte Rat Loes die von Schöffen Zigrand veröffentlichte Stellungnahme auf der Internetplattform „mywort“, während Rätin Boenigk nochmals unterstrich nicht mit dem Wortlaut des Misstrauensantrages zufrieden gewesen zu sein, trotzdem aber ihre volle Unterstützung dem Schöffensrat garantiere. Rat Müller hoffe auf eine gute Zusammenarbeit im Schöffen- und Gemeinderat im Interesse der Dorfgemeinschaft, um der Gemeinde wieder ihre alte Vorreiterrolle im Sinne von Innovation und Nachhaltigkeit zurück zu geben, welche sie in früheren Jahren innehatte.

Nachdem Bürgermeister Gergen auf den oben zitierten Artikel von Schöffen Zigrand eingegangen war um punktuell einige Aspekte klar zu stellen, schloss er mit der Feststellung, dass es der Gemeinde nicht an Arbeit in nächster Zukunft fehlen wird und dass es nun gelte die Kräfte zu bündeln. Allen Anwesenden sei ein gutes neues Jahr gewünscht, in welchem man sich wieder mehr Normalität erwarte.